

Eishockey für Aufsehen Hotzenwald!

Eishockey verwischt Grenzen. Die «White Stags» vom EHC Herrischried spielen seit 2009 in der Schweizer Regio League vor mehr als 500 Zuschauern bei Heimspielen.

Dino Kessler (Text)
und Pius Koller (Fotos)

Sonntag, 18. Dezember 2016, Deutschland. Herrischried im Hotzenwald, Landkreis Waldshut, 20 Kilometer nördlich von Stein AG. Auf Spuren suchte im grenzübergreifenden Fluglärmstreit? Die nachbarschaftlichen Beziehungen mit der Schweiz bestimmen hier nicht dröhnen die Jets, sondern tieffliegende Pucks: Eishockey verwischt Grenzen. Die «White Stags» vom EHC Herrischried spielen seit 2009 in der Schweizer Regio League. Die nördliche Exklave des Schweizer Amateur-Eishockeys.

An diesem nebelverhangenen Sonntag tritt Herrischried gegen den EHC Rheinfelden an. Dritte Liga, Region Zentralschweiz. **521 Fans haben in der gemütlichen Eishalle den Durchblick,** sehen einen 6:3-Sieg der Einheimischen. Mehr als 500 Zuschauer in der dritten Liga? Ein unglaublicher Wert. Ein Blick zurück über die Grenze: Binningen spielt am gleichen Abend vor 17 Zuschauern gegen Reinach, Herzogen-

buchsee vor 20 Fans gegen Tabellenführer Wohlen Freiamt. «Wir hatten auch schon über 900 Zuschauer», sagt Herrischried-Präsident Heinz Gerspach (72) stolz.

Vor der Fahnenflucht ärgerten sich die Eishockey-Verrückten aus dem Südschwarzwald oft wegen kurzfristig abgesagten Spielen, zeitintensiven Reisen und fehlender Ordnung in der Regionalliga Baden-Württemberg. Gerspach: «Das wollten wir Spieler und Fans nicht mehr zumuten, also fragten wir in der Schweiz an. Und wurden ganz unbürokratisch aufgenommen.»

Ein paar Investitionen in die Infrastruktur waren die Bedingung. «Die kosteten uns zwar 8500 Euro, aber das war es uns wert.»

Beim Personenverkehr im deutsch-helvetischen Amateur-Eishockey ist Freizügigkeit das oberste Prinzip. Tommy Gerber (25), Stürmer aus Wallbach AG spielte praktisch sein Leben lang für den EHC Rheinfelden. Nach einer längeren Pause aufgrund einer Schulterverletzung fädelte Herrischrieds Teambetreuer einen Transfer ein. Kurz nachgefragt, Zusage bekommen. Vor dem Spiel gegen seinen alten Klub sitzen Tommys Eltern Josef und Theres im Stadionrestaurant und ver-

drücken Wienerschnitzel. **Auch Spielertrainer Adi Strahm oder Goalie Daniel Wendelin sind Schweizer,** ein Ausländerkontingent belastet sie als Grenzgänger nicht. «Es macht einfach mehr Spaß, vor so vielen Zuschauern zu spielen», sagt Wendelin. «Eine solche Atmosphäre gibt es in dieser Liga nur in Herrischried.»

Von der Eishockey-Euphorie im Hotzenwald profitiert aber auch der Rest der Liga. **Kommen die White Stags mit ihren Anhängern, brummen Bier- und Wurstumsätze:** Bis zu 100 Fans begleiten die Deutschen an die Auswärts spiele in der Schweiz.

Kulturelle Grenzen? Trash-Talk mit national gefärbter Härte? «Bekommen wir auf dem Eis kaum zu spüren», sagt Captain Klaus Bächle (29). Der Elektrotechniker ist ein Hotzen-Eigengewächs.

Eishockey in Deutschland. Dank Nachbarschaftshilfe ohne Grenzen ein Erfolgsrezept – zumindest auf Amateurniveau. **Der kulinarische Höhepunkt der White-Stags-Saison ist übrigens das traditionelle Lamm-Festessen** im Februar am Samstag vor einem Heimspiel. Dabei werden wohl sportliche Ernährungsgrundsätze überschritten, aber danach keine Grenze (mehr).



Schweizer
seien uns ganz
ökologisch
kommen.»
bach, Präsident

er Cup

Canada mit Schweizern»

so aussergewöhnlich lange gedauert, bis Hockey Canada sein Team für das Traditionsturnier in Davos beisammen hatte und bekannt geben konnte. N.V.



Aufgebot Team Canada

Torhüter: Jordon Cooke (University of Saskatchewan, CWUAA), Zach Fucale (Rosemere, Que./Brampton, ECHL). **Verteidiger:** Mark Flood (Red Bull Salzburg), Chay Genoway (Jokerit Helsinki, KHL), Brandon Gormley (Albany, AHL), Shaone Morrisonn (Medvescak Zagreb, KHL), Maxim Noreau (Bern, NLA), Blake Parlett (Medvescak Zagreb, KHL). **Stürmer:** Gregory Campbell (Hockey Canada), Andrew Ebbett (Bern, NLA), Colby Genoway (Medvescak Zagreb, KHL), Dustin Jeffrey (Lausanne, NLA), David McIntyre (Zug, NLA), Jacob Miflikier (Biel, NLA), Marc-Antoine Pouliot (Biel, NLA), Mason Raymond (Hockey Canada), Nick Spaling (Servette, NLA).

Eishockey

NLA

DONNERSTAG, 22. DEZEMBER

Ambri – Kloten	TC 19.45
Davos – Biel	TC 19.45
Fribourg – ZSC Lions	TC 19.45
Lugano – Lausanne	TC 19.45
Servette – Bern	TC 19.45
Zug – SCL Tigers	TC 19.45

Freitag, 23. Dezember

Kloten – Servette	TC 19.45
Bern – Fribourg	TC 19.45
Lausanne – Ambri	TC 19.45
SCL Tigers – Davos	TC 19.45
ZSC Lions – Lugano	TC 19.45

Rangliste

1. Bern	31	100:	67	68
2. Zug	31	100:	67	66
3. ZSC Lions	33	105:	82	66
4. Lausanne	31	96:	84	51
5. Biel	33	102:	95	50
6. Lugano	33	93:	110	45
7. Davos	31	87:	88	41
8. Servette	31	78:	88	41
9. Kloten	31	96:	102	41
10. SCL Tigers	32	77:	100	36
11. Fribourg	31	79:	106	33
12. Ambri	32	78:	102	32

Ertrainiert mehr als ein Fussball-Profi... ...und verdient dabei nichts!

Der Aargauer Mirco Weingard ist dreifacher Einradhockey-Weltmeister. Einrad was?



Spektakular: Mirco Weingard (r.) ist ein Einrad-Künstler.

Foto: Valeriano Di Domenico



BLICK-Serie
Wir sind Weltmeister

Sie sind die Besten der Welt, und trotzdem kennt sie kaum einer. BLICK ändert das – und stellt in einer losen Serie aktuelle Schweizer Weltmeister aus Randsportarten ins Rampenlicht. Lassen Sie sich überraschen!

Treffsicher: Der 14-fache Schweizer Meister Weingard.

Mirco Weingard kann die Frage manchmal nicht mehr hören: Einradhockey, was ist das denn? «**Eishockey auf einem Einrad**, pflegt er darauf stets kurz und knapp zu antworten. So auch an diesem Freitagabend in der Garderobe einer Aarauer Turnhalle.

Seine ausführliche Erklärung klingt dann so: «**Man nehme ein Einrad, einen Eishockeystock und einen Tennisball** – und los gehts. Gespielt wird meist in Dreifach-Turnhallen, fünf gegen fünf. Die Tore haben die gleiche Grösse wie im Eishockey. Checks sind nicht erlaubt, ein gewisser Körpereinsatz wird aber geduldet.»

Der Zofinger Weingard (29) weiss, wovon er spricht. **Der Spielertrainer und Captain der Nati ist dreifacher Einradhockey-Weltmeister** und hat 14 SM-Titel gewonnen. Zuletzt holte die Schweiz im August in Spanien die WM-Krone.

Vor allem in den ersten Jahren mussten Weingard und seine Kollegen um Anerkennung kämpfen. «Früher wurden wir

oft belächelt. Deshalb hatte ich manchmal sogar Hemmungen zusagen, was ich genau mache.» Auch auf der Suche nach geeigneten Trainingsmöglichkeiten hatten sie früher kein leichtes Spiel. Vor allem im Winter. «Wir mussten immer hinter den Fussballern, Handballern und Unihockeyanern anstehen.»

So konnte es schon mal vorkommen, dass sie deshalb draussen im Schnee **ihre Tore aufstellten und trainierten**. Mit Schals und Handschuhen. «Im Nachhinein war das ein gutes Training, das uns abgehört hat», erinnert sich Weingard, der bei der SBB arbeitet.

Der Zofinger Weingard (29) weiß, wovon er spricht. **Der Spielertrainer und Captain der Nati ist dreifacher Einradhockey-Weltmeister** und hat 14 SM-Titel gewonnen. Zuletzt holte die Schweiz im August in Spanien die WM-Krone.

Vor allem in den ersten Jahren mussten Weingard und seine Kollegen um Anerkennung kämpfen. «Früher wurden wir

Monat die Nati-Zusammenzüge. «Nebst dem Einradhockey hats definitiv nicht mehr viel Platz in meinem Leben.»

Während er das sagt, schaut er ungeduldig auf die Uhr. Es ist bereits 20 Uhr an diesem Freitagabend. Trainingszeit! «Ich muss jetzt gehen!» Sagt es und lacht. Die Vorfreude ist ihm ins Gesicht geschrieben.

Daniel Leu (Text) und

Valeriano Di Domenico (Fotos)

Ich bin auch noch Weltmeister im ...

... Flunkeyball

Gar nicht weltmeisterlich bin ich im ...

... Geschenke einpacken.

Eine WM-Goldmedaille verdient hätte auch ...

... mein Vater. Er ist der beste Einrad-Mechaniker.